



**Bambus und Schaublatt als Hintergrund eines lauschigen Sitzplatzes am Wasser**

strahlung geschützt. Optimal ist ein durchlässiger, humoser, nährstoffreicher Boden, der ausreichend mit Wasser versorgt ist. Auch als gestalterisches Element ist Wasser von großer Bedeutung. Vor allem das Geräusch plätschernden Wassers verstärkt die Illusion vom mediterranen Garten. Viele der Großblattstauden kommen in Verbindung mit Wasser besonders gut zur Geltung.

### **Große Blätter mit großer Wirkung**

Die faszinierendste unter ihnen ist sicher das Mammutblatt (*Gunnera tinctoria*). Diese Riesstaude nimmt mehrere Quadratmeter Fläche ein und ist bei uns nur mit Winterschutz zu kultivieren. Weniger Platz benötigen das Schildblatt (*Darmera peltata*) und das Tafelblatt (*Astilboides tabularis*), deren üppige schildförmige Blätter sehr beeindruckend sind.

Interessante Formkontraste ergeben sich durch ein Nebeneinander mit großen filigranen Farngestalten wie dem Straußfarn (*Matteuccia struthiopteris*) oder Frauenfarn (*Athyrium filix-femina*). Farne lassen sich wiederum sehr wirkungsvoll mit großblättrigen Funkien kombinieren.

Innerhalb der sortenreichen Gattung gibt es eine Vielzahl großblättriger, besonders üppiger Formen. Beeindruckend sind die gewaltigen Horste von *Hosta* 'Green Acres' mit ihren großen hellgrünen Blättern, bei

Pflanzen für mediterrane Gärten, Teil III

# Mediterranes Flair für **schattige** Gärten

Nachdem Norbert Mückschel in DEGA 4/2008 die Rahmenbedingungen für die Bepflanzung mediterraner Gärten in unseren Breiten beschrieben hat, gab er in Heft 6/2008 Pflanzentipps für sonnige Standorte. In dieser Folge zeigt der Autor, wie sich auch in schattigen Gärten ein Mittelmeergefühl erzeugen lässt.

**M**ittleuropäische Gartenbesitzer beklagen sich gern über ihren zu schattigen Garten. Mit Argwohn werden die stattlichen Bäume im Nachbargarten betrachtet, die einem die Sonne nehmen und das Rosenbeet von Jahr zu Jahr schlechter aussehen lassen.

In südlichen Ländern, in denen Sonne und Hitze häufiger als bei uns als unangenehm empfunden werden, hat der Schatten eine ganz andere Bedeutung. Um sich vor der intensiven Sonneneinstrahlung zu schützen, werden auf Plätzen und in Gärten immer

Schatten spendende Bäume gepflanzt. Vielfach sorgen üppig bewachsene Pergolen für ein angenehmes Kleinklima.

Eine besondere Bedeutung hat in diesem Zusammenhang auch das Wasser, das in der mediterranen Gartenkultur als Gestaltungselement eine lange Tradition besitzt. Schattige Gartenräume erhalten durch Wasserbecken, Wasserrinnen und Springbrunnen eine zusätzliche angenehme Kühlung und laden zum Verweilen ein.

Wenn auch in unseren Breiten der Schutz vor Sonne und Hitze klimabedingt einen geringeren Stellenwert ein-

nimmt, steht zumindest in den Sommermonaten ein lauschiger schattiger Gartenplatz hoch im Kurs.

### **Stauden mit mediterranem Flair**

Auch bei uns lassen sich mit üppig wuchernden Großblattstauden und Schlingpflanzen subtropische Gartenstimmungen erzeugen. Absonnige bis schattige Standorte, an denen sich kein überreicher Blütenflor realisieren lässt, sind bestens für solche Pflanzen geeignet. Ihr empfindliches Laub ist hier vor intensiver Sonnenein-



[WWW.DEGA.DE](http://WWW.DEGA.DE)

Die Klimazonenkarte und den ersten Teil des Beitrags können Sie sich von [www.dega.de](http://www.dega.de) herunterladen, wenn Sie die unten genannten Webcodes auf der Startseite in die Suchmaske eingeben.

Teil I des Beitrags: **dega1614**

Teil II des Beitrags: **dega1636**

Klimazonenkarte: **dega1590**



Die traubenartigen roten Fruchtstände der Japanischen Berchemie wirken exotisch und dekorativ

denen die Blattnerven deutlich hervortreten. Besonders schöne Großlaubige finden sich in der Gruppe der blaulaubigen *Hosta*. Neben der altbewährten *Hosta sieboldiana* 'Elegans' seien hier aus einer fast unüberschaubaren Arten- und Sortenvielfalt noch *Hosta* 'Krossa Regal' und *Hosta* 'Big Daddy' erwähnt. *Hosta* 'Sum and Substance' bringt mit ihren großen herzförmigen gelben Blättern einen interessanten Farbkontrast zu den Grün- und Blaulaubigen.

**Farb- und Texturkontraste**

Farbkontraste lassen sich auch mit den Blättern vieler rotlaubiger Arten des Purpurglöckchens (*Heuchera*) erzeugen. Neben den rein rotlaubigen Formen finden sich hier einige Sorten mit silbriger Zeichnung, die ähnlich wie der grün-purpur-

silbrig schimmernde Japanische Regenbogenfarn (*Athyrium niponicum* 'Metallicum') sehr exotisch wirkt.

Eine ähnliche Wirkung hat der Italienische Aronstab (*Arum italicum* 'Pictum'), dessen glänzend grüne Blätter eine außergewöhnliche Marmorierung aufweisen. Nicht alltäglich ist auch das feinteilige immergrüne Laub des Stinkenden Nieswurz (*Helleborus foetidus*), das sich sehr wirkungsvoll mit rundblättrigen Stauden kombinieren lässt. Beispielhaft ist die auch am natürlichen Standort zu beobachtende Benachbarung mit dem immergrünen Haselwurz (*Asarum europaeum*).

Eine Blattschmuckstaude, deren Blütenschmuck der Schönheit ihres Laubes um nichts nachsteht, ist das Schaublatt (*Rodgersia*). Die meist handförmig geteilten Blätter erinnern zusammen mit den im Juni erscheinenden prächtigen weißen oder zartrosa Blütenkerzen an blühende Rosskastanien. Besonders attraktiv ist das spitzzackig auslaufende Laub von *Rodgersia podophylla*, deren Sorte 'Rotlaub' sich durch ihren auffälligen rotbraunen Austrieb auszeichnet.

**Schattenverträgliche Kletterpflanzen mit mediterranem Flair**

Name	Standort	Wuchs	Laub	Blüte/Frucht
<i>Akebia quinata</i> (Fingerblättrige Akebie)	wärmeliebend, Sonne bis Halbschatten, frische Böden	Schlinger, 4 bis 6 m hoch, 2 bis 4 m breit	wintergrün, gefingert, mattgrün, früher Austrieb	IV bis V, purpurbraun, duftend/Frucht gurkenartig, violett
<i>Ampelopsis brevipedunculata</i> (Ussuri-Scheinbeere)	Sonne bis Halbschatten, frische leimige Böden	Schlinger, bis 10 m hoch	herzförmig-dreilappig, gelbe Herbstfärbung	unscheinbar/kugelige Früchte in Grün, Blau und Lila
<i>Ampelopsis megalophylla</i> (Riesenblättrige Scheinbeere)	wärmeliebend, Sonne bis Halbschatten, frische lehmige Böden	Schlinger, 8 bis 10 m hoch	gefiedert, bis 50 cm, blaugrün, im Herbst rot	unscheinbar
<i>Aristolochia macrophylla</i> (Pfeifenwinde)	Sonne bis Schatten, frische bis feuchte Böden	Schlinger, 8 bis 10 m hoch, bis 8 breit	10 bis 30 cm groß, herzförmig, dunkelgrün	VI bis VIII, pfeifenähnlich
<i>Berchemia racemosa</i> (Japanische Berchemie)	wärmeliebend, Sonne bis Halbschatten	Schlinger, 3 bis 4 m hoch	dunkelgrün, unterseits gelblich grün, 5 cm	VII bis VIII, grünlich/Frucht rot, später schwarz, erbsenförmig
<i>Celastrus orbiculatus</i> (Baumwürger)	Sonne bis Halbschatten, frische Böden	Schlinger, 8–12 m hoch, 2–6 m breit	eiförmig, frischgrün, gelbe Herbstfärbung	unscheinbar/erbsenförmig, orange gelb
<i>Hedera colchica</i> 'Dentata' (Kolchischer Efeu)	frostempfindlich, geschützt, Sonne bis Halbschatten, frisch-feucht	In geschützten Lagen Haftwurzelkletterer, 6 bis 8 m hoch	immergrün, herzförmig, mattgrün, sehr groß	VII bis VIII, weißgrün/schwarze erbsengroße Beeren (selten)
<i>Humulus lupulus</i> 'Aureus' (Goldhopfen)	Sonne bis Halbschatten, nährstoffreiche Böden	Kletterstaude, bis 6 m hoch	im Austrieb intensiv gelb, später vergrünnend, handgroß, 3- bis 5-lappig	zweihäusig, weibliche dekorative Fruchtzapfen
<i>Hydrangea anomala</i> ssp. <i>petiolaris</i> (Kletter-Hortensie)	Schatten bis Sonne, liebt kühl-feuchte Lagen, frisch-feucht, kein Kalk	Haftwurzler, 10 bis 15 m hoch	eiförmig, ledrig glänzend, dunkelgrün, im Herbst gelb	VI bis VII, weiße tellerförmige Rispen, süß duftend
<i>Parthenocissus quinquefolia</i> (Wilder Wein)	Sonne bis Schatten, mäßig trocken-frische Böden	Haftwurzler, 10 bis 15 m hoch	handförmig, groß, Herbstfärbung rot, im Schatten gelb	unscheinbar/erbsengroße schwarze Beeren

**Großblattstauden und Gehölze**

Großblattstauden lassen sich sehr wirkungsvoll mit schattenverträglichen Bambusarten wie Schirmbambus (*Sinarundinaria*) kombinieren, die mit ihren aufrechten Halmen und ihrer filigranen Belaubung deutliche Kontraste setzen. Immergrüne niedrige Gräser wie das Japangras (*Hakonechloa macra* 'Aureola') oder die Japansegge (*Carex morrowii* 'Variegata') haben zusammen mit dem Hirschzungenfarn (*Phyllitis scolopendrium*) oder der Haselwurz (*Asarum europaeum*) eine ähnliche Wirkung und vermitteln auf der „niederen Ebene“ ein Bild von exotischem, üppigem Blattschmuck.

Diese Wirkung lässt sich in halbschattigen Lagen auch mit dem üppigen Laub einiger Hortensienarten (*Hydrangea*) errei-



**Humulus und Hosta – interessanter Farbkontrast zwischen Grün- und Blaulaubigen**



**Mit Blattschmuckpflanzen umgebenes Wasserbecken, im Hintergrund Bambus und Bergenien**

chen. Neben den klassischen großblättrigen Bauernhortensien (*Hydrangea macrophylla*) mit ihren üppigen Blütenbällen sind es vor allem die Eichenblättrige Hortensie (*Hydrangea quercifolia*) und die Samt-Hortensie (*Hydrangea aspera* ssp. *sargentiana*), die mit besonders auffälligem Laub und Blütenständen aufwarten. Nicht zu vergessen ist auch die Kletter-Hortensie (*Hydrangea anomala* ssp. *petiolaris*), die über 10m hoch klettern kann.

Buxkugeln setzen mit ihrer klaren Form, ihrem dunklen Grün und ihrer feinen Textur ganzjährig deutliche Akzente. Unter den vielen möglichen Schatten spendenden Bäumen sind es vor allem die großblättrigen Formen wie Trompetenbaum (*Catalpa bignonioides*), Blauglockenbaum (*Paulownia tomentosa*) oder auch Großblattpappel (*Populus lasiocarpa*), die mit ihrem üppigen Laub zu einer tropisch anmutenden Gartenstimmung beitragen.

Üppiges Laubwerk lässt sich auch durch die Berankung von Pergolen, Zäunen oder andren Bauwerken erzielen. Glyzinie (*Wisteria*) und Klettertrompete (*Campsis*), die mit ihrem üppigen Wuchs, ihrem ansprechenden Laub und den prächtigen Blüten die idealen Kletterer für den mediterranen Garten sind, benötigen für einen befriedigenden Blütenflor einen Standort in voller Sonne.

Aber auch für schattige Lagen gibt es geeignete Kletter-

pflanzen, mit denen sich südliches Flair in den Garten bringen lässt. Weit verbreitet ist die Pfeifenwinde (*Aristolochia macrophylla*), ein sehr wüchsiger Schlinger, der selbst in schattigsten Lagen gedeiht und mit dessen großen herzförmigen Blättern sich mühelos eine dschungelartige Stimmung erzeugen lässt.

Noch größeres Laub hat die weniger bekannte Riesenblättrige Scheinbeere (*Ampelopsis megalophylla*), ein ähnlich wüchsiger Kletterer, dessen gefiederte, blaugrüne Blätter sich im Herbst rot verfärben. Bei der verwandten Ussuri-Scheinbeere (*Ampelopsis brevipedunculata*) zierte nicht nur das weinartige Laub, faszinierend ist vor allem das Farbspiel der Früchte in Blau-, Grün- und Lilatönen, das vor dem gelben Herbstlaub besonders gut zur Geltung kommt. Ähnlich exotisch wirken die traubenartigen roten Fruchtstände der Japanischen Berchemie (*Berchemia racemosa*). Dekorativen Fruchtschmuck bringen auch altbewährte wüchsige Kletterer wie Baumwürger (*Celastrus orbiculatus*) und der Wilde Wein (*Parthenocissus quinquefolia*), die gleichzeitig mit intensiver Herbstfärbung aufwarten. Nicht ganz so wüchsig ist die Akebie (*Akebia quinata*), deren fingerförmig angeordnetes Laub milde Winter überdauert und deren angenehm duftende purpurfarbene Blüten sich bereits im April öffnen.

Für geschützte warme Lagen eignet sich der Kolchische Efeu (*Hedera colchica*), dessen Sorte 'Dentata' mit ihren immergrünen 20cm langen Blättern leicht tropische Stimmung aufkommen lässt. Neben den Klettergehölzen last not least noch eine Kletterstaude, die auch einige Meter Höhe erreicht. Der Gelblaubige Hopfen (*Humulus lupulus* 'Aureus') begeistert vor allem im Frühjahr durch intensive Gelbfärbung seiner schön geformten Blätter, die sich gut mit blaulaubigen Funkien kombinieren lassen.



**Interessante Formkontraste – der große filigrane Straußfarn (*Matteuccia struthiopteris*) neben dem Schildblatt (*Darmerra peltata*)**

Text und Bilder: **Norbert Mückschel**, Oberboihingen